

Presseinformation

„Präventive Hausbesuche bei Menschen über 75 Jahren“ So lautet ein Projekt, welches schon in einigen Städten des Rhein-Erft-Kreis durchgeführt wurde.

1. Was ist der Zweck der „präventiven Hausbesuche“?

Die Initiatoren beim Rhein-Erft-Kreis erhoffen sich von dem Projekt, dass dem Wunsch der älteren Bevölkerungskreise, möglichst lange zu Hause und im gewohnten Umfeld zu leben, entsprochen werden kann. Die präventiven Hausbesuche verfolgen aber keinen pflegerischen Ansatz. Sie dienen dazu, die Seniorinnen und Senioren über bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote zu informieren, die in der jeweiligen Lebenssituation Hilfe beim Leben in den eigenen vier Wänden anbieten.

2. Wie funktioniert ein „präventiver Hausbesuch“?

Aus organisatorischen Gründen werden die Hausbesuche nacheinander in verschiedenen Stadtteilen einer teilnehmenden Kommune angeboten. Alle Bürgerinnen und Bürger im jeweiligen Stadtteil, die älter als 75 Jahre sind, werden postalisch angeschrieben und sukzessive über das Angebot informiert. Ausgenommen sind nur jene, die bereits in stationären Einrichtungen wohnen. Die Briefe stehen unter den offiziellen Briefköpfen der Stadt und des Kreises, zudem werden die Beraterinnen mit Foto vorgestellt, um die Seriosität des Angebots zu verdeutlichen. Der Hausbesuch kann telefonisch, per Mail oder mit einer schriftlichen Antwortkarte vereinbart werden. Neben der reinen Beratung erfolgt bei den Hausbesuchen auch die gezielte Vermittlung an jene Stellen, die in der individuellen Lebenslage der Seniorinnen und Senioren das Wohnen im eigenen häuslichen Umfeld mit konkreten Hilfestellungen erleichtern.

3. Wer führt den „präventiven Hausbesuch“ durch?

Das Projekt Präventive Hausbesuche wurde zum 01.07.2019 in den Kommunen Kerpen und Brühl gestartet. In Brühl wurden die Beratungen durch den Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis und in Kerpen durch den AWO Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen - häusliche Pflege AWO Rhein-Erft-Kreis gGmbH – durchgeführt. Grundsätzlich wählt der Kreis als Projektmittelgeber in jeder teilnehmenden Kommune einen Träger aus, der die Maßnahme in Abstimmung mit dem Kreis und der Kommune durchführt. Im Fall von Bergheim geschieht dies durch das DRK, da dieser Träger durch seine vielfältige Arbeit auf dem Gebiet der Seniorinnen und Senioren im Stadtgebiet über

ausreichende Strukturen und Kenntnisse der Lage vor Ort verfügt. Die Projektleiterin Frau Anne Schürner wurde bereits zum 01.04.2020 vom DRK eingestellt, konnte aber – bedingt durch die Corona-Krise bislang noch nicht tätig werden.

4. Wer finanziert das Projekt?

Der Kreis hat mit dem DRK einen entsprechenden Vertrag über die Finanzierung von Stellenanteilen geschlossen; es stehen für die Maßnahme für 2020 insgesamt 87.500 EUR im Haushalt zur Verfügung, die auf zwei Kommunen aufgeteilt werden.

5. Was erwartet die Kreisstadt Bergheim von dem Projekt?

In einem Evaluationsbericht zu der Aktion in der Stadt Kerpen von 2019 heißt es: „Die Menschen, die eine Beratung in Anspruch genommen haben, empfanden dieses Angebot als positiv und sehr informativ. Der Aufklärungsbedarf bezüglich der zustehenden Leistungen war vorhanden und auch einige Personen mit Einstufung waren trotz ambulantem Pflegedienst nicht ausreichend informiert. Oft waren keine bzw. nur bruchstückhafte Kenntnisse zu Themenbereichen vorhanden, die jedoch durch das Beratungsgespräch (teilweise durch eigene Beantwortung von Fragen, teilweise durch Weitervermittlung an spezifische Fachstellen) ergänzt werden konnten. In vielen Gesprächen wurde die Möglichkeit der Haushaltshilfe angesprochen. Hier besteht oft eine Diskrepanz zwischen der benötigten Hilfe und den finanziellen Möglichkeiten. Eine Vermittlung zu den Betreuungs – und Entlastungsleistungen nach § 45 SGB XI (Entlastungsbetrag für die häusliche Pflege – auch für zertifizierte Unterstützung im Haushalt einsetzbar) ist oft nicht ausreichend. Eine Vielzahl der angeschriebenen Personen hat sich für die tolle Aktion bedankt und möchte bei eintretendem Bedarf auf das Angebot zurückkommen.“ - Das Projekt wurde daher in Bergheim sowohl verwaltungsintern als auch im Arbeitskreis „Inklusion und Senioren“ des Haupt-, Sozial- und Personalausschusses beraten. Im Ergebnis betrachtet die Stadt Bergheim das Projekt als Chance und als Pilotprojekt für die Bergheimer Seniorenpolitik, das hinsichtlich der sich zeigenden Bedarfe der Zielgruppe evaluiert werden soll.

6. Wann und wie startet das Projekt in Bergheim?

In Bergheim soll dieses Projekt nun coronabedingt ab 1. Juli 2020 starten. Was verbirgt sich dahinter? Alle Senioren/innen ab 75 Jahre erhalten ein gemeinsames Schreiben vom Landrat und dem Bergheimer Bürgermeister. Mit diesem Schreiben wird ihnen ein Beratungsgespräch durch eine für dieses Projekt eingestellte Beratungskraft des DRK, Frau Anne Schürner angeboten. Bei Interesse können die Senioren/innen mit Frau Schürner einen Termin vereinbaren. Bei diesem Beratungstermin können sich die Senioren, auch gerne mit ihren Angehörigen, über Themen, wie Vorsorge und Versorgung im Alter, Freizeitmöglichkeiten, Pflegeversicherung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung informieren. Alle Gespräche sind natürlich vertraulich. Zunächst werden die Senioren/innen aus Glessen, Büsdorf, Fliesteden, Rheidt-Hüchelhoven und Kenten angeschrieben. Die anderen Stadtteile folgen sukzessive, solange das Projekt dies zeitlich zulässt.

7. Wieviele Senioren über 75 leben in ihrem eigenen Haushalt in Bergheim?

Hier die Senioren über 75 im Überblick:

Ahe	193
Auenheim	26
Bergheim-Mitte	864
Büsdorf	109
Fliesteden	176
Glesch	227
Glessen	624
Kenten	922
Niederaussem	610
Oberaussem	660
Paffendorf	164
Quadrath- Ichendorf	1467
Rheidt- Hüchelhoven	194
Thorr	192
Zieverich	<u>348</u>
	6776

Datum: 30.06.2020

Auskunft erteilen:

Kreisstadt Bergheim

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Bürgerbeteiligung

Christina Conen

Telefon: 02271- 89 651

E- Mail: christina.conen@bergheim.de

Rhein-Erft-Kreis

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marco Johnen

Telefon: 02271- 83 10112

E-Mail: pressestelle@rhein-erft-kreis.de

Fachauskunft erteilt:

Rhein-Erft-Kreis

Pflege und Leben im Alter

Karin Huck

Telefon: 02271- 8315015

E-Mail: karin.huck@rhein-erft-kreis.de